



**STIFTUNG FÜR  
ISLAMISCHE STUDIEN**

[www.sis-de.com](http://www.sis-de.com)



**Stiftung für Islamische Studien e.V. (Hrsg.)**

**Mohammad Baqer Saeidi-Roshan**

# **Die Sprache des Korans**

**und damit zusammenhängende Probleme**



© 2022 Mohammad Baqer Saeidi-Roshan  
**Stiftung für Islamische Studien e.V.**  
**Prof. Dr. Mahdi Esfahani (Hrsg.)**

**Übersetzung:**

Stephan Popp (aus dem Persischen übersetzt)

**Lektorat:**

Özgür Sözeri

**Cover:**

Maassouma Dabbous

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:  
Stiftung für Islamische Studien e.V. (SIS)  
Königsberger Straße 21, 12207 Berlin

**ISBN**                      **978-3-910441-01-9**

---

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, zu erreichen unter:  
Stiftung für Islamische Studien e.V. (SIS)

<b>Vorwort des Herausgebers</b>	<b>17</b>
---------------------------------	-----------

**Erstes Kapitel:**

<b>Allgemeines und Begriffe zur religiösen und koranischen Sprache</b>	<b>23</b>
1. Der Begriff der Sprache	23
2. Die Verwendung des Wortes im Koran	24
3. Die Beziehung zwischen Wort und Sinn	27
4. Verschiedene Ebenen in der gesprochenen Sprache	28
4.1. Die Ebene des Lautsystems	28
4.2. Die Ebene des grammatikalischen Systems	28
4.3. Die Ebene des Sinnsystems	29
5. Unterteilungen der Sprache	31
5.1. Informative und produktive Sprache	31
5.2. Wörtliche und übertragene Sprache	32
5.3. Symbolische und nicht-symbolische Sprache	33
6. Bedeutungszustände und die verschiedenen Sprachen	36
7. Sprache und Wirklichkeit	38
8. Sprache, Weltbild und Wertesystem	39
9. Sprachphilosophie	40
10. Die Sprache der Religion	42
10.1. Allgemeines	42
10.2. Kontexte und Notwendigkeiten	44
11. Die Sprache des Korans	45
11.1. Notwendigkeit	45
11.2. Sprache der Religion und die Sprache des Korans - gemeinsame und unterschiedliche Ursprünge	48
11.3. Grundprobleme der koranischen Sprache	49
12. Zusammenfassung und Ausblick	50
13. Selbsttest	52
14. Für Studium und Wissenserweiterung	52

**Zweites Kapitel:**

<b>Die Sprache der Religion und traditionelle westliche Auffassungen</b>	<b>53</b>
1. Hintergründe des Konzepts der Sprache der Religion	53
1.1. Die Theologie und die Sprache der religiösen Texte	53
1.2. Die Exegese religiöser Texte	55
2. Theorien zur Sprache der Religion im Bereich des jüdischen Denkens	56
3. Theorien zur Sprache der Religion im Bereich der christlichen Frömmigkeit	59

4.	Generelle Einschätzung der traditionellen Auffassungen zur Sprache der Religion	65
5.	Zusammenfassung und Ausblick	66
6.	Selbsttest	68
7.	Für Studium und Wissenserweiterung	69

### **Drittes Kapitel:**

#### **Positivismus und Sinnlosigkeit der religiösen Sprache 71**

1.	Die Neuzeit	71
2.	Einige Kontexte der Entstehung der Neuzeit	73
3.	Philosophische Schriften der Neuzeit	74
3.1.	Verallgemeinerung der empirischen Erkenntnismethode	74
3.2.	Kants Idealismus	76
4.	Die positivistische Methode und die Sinnlosigkeit religiöser Sprache	79
5.	Sinnkriterien aus der Sicht der Positivisten	83
5.1.	Verifikation	83
5.2.	Bestätigbarkeit	86
5.3.	Falsifikation	86
6.	Auswertung und Kritik	87
7.	Zusammenfassung und Ausblick	91
8.	Selbsttest	93
9.	Für Studium und Wissenserweiterung	93

### **Viertes Kapitel:**

#### **Sprachenanalyse und Funktionalismus der religiösen Sprache 95**

1.	Hintergründe der funktionalistischen Theorie zur Sprache der Religion	95
2.	Die Sprachspiele des späten Wittgenstein	97
2.1.	Die verschiedenen Funktionen der Sprache	97
2.2.	Die Bedeutung der Sprache im Licht der Funktion	98
2.3.	Verschiedene Lebensformen	98
2.4.	Das Verständnis jeder Sprache unter Beteiligung in ihrem Leben	99
3.	Notwendige Bedingungen für die Auffassung von verschiedenen Sprachen	100
3.1.	Ablehnung eines gemeinsamen universellen Kriteriums	100
3.2.	Fideismus und Ablehnung der Rationalität	100
4.	Die produktiv-moralische Sprache	103
5.	Die evokative Sprache der Religion	105
6.	Persönliche und gesellschaftliche Funktionen der Religion	106
7.	Kritik des Funktionalismus	107

7.1.	Worauf basiert der Funktionalismus?	107
7.2.	Unkenntnis des eigentlichen Wesens der Sprache	107
7.3.	Urteil gegen das Urteil	108
7.4.	Ein mehrdeutiger Begriff von „Lebensform“	108
7.5.	Keine umfassende Strategie zur Sprache der Religion	109
7.6.	Ablehnung der inneren Wahrnehmung	110
7.7.	Falsche Auffassung von der Struktur der religiösen Sprache	110
8.	Zusammenfassung und Ausblick	111
9.	Selbsttest	113
10.	Zu Studium und Wissenserweiterung	113

### **Fünftes Kapitel:**

#### **Symbolismus in der religiösen Sprache 115**

1.	Der Begriff „Symbol“	116
2.	Hintergründe des Symbolismus in der Sprache der Religion	117
3.	Auffassungen und Darstellungen des Symbolismus in der religiösen Sprache	120
3.1.	Metonymie, Anspielung und Gleichnis	120
3.2.	Unauflösbare Metonymie	121
3.3.	Das idealistische Symbol	122
4.	Gründe für das symbolische Konzept der religiösen Sprache	124
4.1.	Transzendenz der Theologie	124
4.2.	Unzulänglichkeit der menschlichen Sprache, religiöse Wahrheiten zu erklären	125
4.3.	Vermeidung von Anthropomorphismus	125
4.4.	Religion zur Aufhebung von Verwirrung	125
5.	Auswertung und Analyse	127
6.	Zusammenfassung und Ausblick	129
7.	Selbsttest	132
8.	Für Studium und Wissenserweiterung	132

### **Sechstes Kapitel:**

#### **Realismus und Erkennbarkeit der religiösen Sprache 133**

1.	Grundlagen der Theorie des Realismus	134
1.1.	Anerkennung der Existenz der objektiven Realität	134
1.2.	Weitgefasste Wirklichkeit	136
1.3.	Erkennbarkeit der Wirklichkeit	137
1.4.	Kritischer Realismus	137
2.	Beweise für den Realismus	137
2.1.	Reflexion des Wesens der Wissenschaft	137

2.2.	Selbstverständlichkeiten der Wissenschaftsgemeinschaft	138
2.3.	Ablehnung zweier sich widersprechender Theorien	139
2.4.	Verständlichkeit als Kriterium der Wirklichkeitserkenntnis	139
2.5.	Abbildung der Wirklichkeit als grundlegende Eigenschaft der Sprache	140
3.	Verschiedene Darstellungen des Realismus	141
3.1.	Renaissance der Theorie von der allegorischen Übertragung	141
3.2.	Ein umfassenderes Konzept zur Überprüfung der Wirklichkeit der Religion	143
3.3.	Erforschbarkeit des Jenseits	145
3.4.	Religiöse Begriffe mit ikonischer Sprache	146
4.	Kritik und Überprüfung	148
5.	Zusammenfassung und Ausblick	150
6.	Selbsttest	154
7.	Für Studium und Wissenserweiterung	154

## **Siebttes Kapitel:**

<b>Der Unterschied in den Grundlagen und Kontexten zwischen dem islamischen Denken und den jüdisch-christlichen Konventionen</b>		<b>155</b>
1.	Religiöse Kontexte und Grundlagen des Westens	155
1.1.	Von Menschenhand Geschriebene Bücher	155
1.2.	Unzulänglichkeit der religiösen Begriffe, die aus menschlichen Texten entstehen	157
1.2.1.	Der verkörperte Gott	157
1.2.2.	Unheilige Prophetie	158
1.2.3.	Unklare Offenbarung	160
1.2.4.	Prophetische Wunder (einschließlich des Korans) oder alle möglichen erstaunlichen Taten	163
1.2.5.	Die verdorbene Abstammung des Menschen	165
1.2.6.	Verbot, die Wahrheit zu erkennen	167
1.3.	Ausschaltung der Vernunft	169
1.4.	Einschränkung der Wissenschaft	170
1.5.	Innere Unstimmigkeiten der heiligen Texte	170
2.	Reaktionen der Moderne	173
2.1.	Trennung und Gegenüberstellung von Wissenschaft und Religion	174
2.2.	Verallgemeinerung des Empirismus	174
2.3.	Metaphysische Folgerungen	174
2.4.	Die Bewegung der Reformation	175
2.5.	Vielfältige Philosophien	175
2.6.	Lehren daraus und Ergebnisse	176

3.	Gedanklich-religiöse Kontexte der Welt des Islams	179
3.1.	Der Koran, die von Gott bewahrte Offenbarung	179
3.2.	Der Inhalt des Korans	184
4.	Geistige und kulturelle Auswirkungen	203
4.1.	Konsistenz von Wissenschaft und Religion	203
4.2.	Der ewige Gott	204
4.3.	Die Vollkommenheit des göttlichen Gesetzes	206
4.4.	Gründung auf die Vernunft und umfassende Betrachtung des Seins	209
5.	Zusammenfassung und Ausblick	210
6.	Selbsttest	215
7.	Für Studium und Wissenserweiterung	216

### **Achtes Kapitel:**

	<b>Die Sprache des Korans auf der Ebene der einzelnen Wörter</b>	<b>217</b>
1.	Der Begriff der Wahrheit	218
2.	Der Bezeichnungszweck	219
3.	Die Struktur von Rede und Bedeutung in der Anwendung	230
4.	Die Begriffe, die Kultur ( <i>farhang</i> ) und die Struktur des Korans	232
5.	Bewirken verschiedene Theorien eine Bedeutungsänderung der Wörter?	234
5.1.	Wirken sich wissenschaftliche Erkenntnisse auf die Wortbedeutung aus?	234
5.2.	Kritik und Überprüfung	236
6.	Einteilung der koranischen Wörter	239
7.	Die Methode zum Verständnis der koranischen Wörter	241
8.	Zusammenfassung und Ausblick	243
9.	Selbsttest	244
10.	Für Studium und Wissenserweiterung	245

### **Neuntes Kapitel:**

	<b>Die Beschaffenheit der koranischen Sprache</b>	<b>247</b>
1.	Die Methode, die Beschaffenheit der koranischen Sprache zu entdecken	247
1.1.	Die rationale Methode	247
1.2.	Die synthetische (rational-tradierte) Methode im Licht der Eigenschaften des Textes	248
1.2.1.	Erkenntnis über die Eigenschaften des Textes	248
1.2.2.	Erkenntnis über die Adressaten	249
1.2.3.	Erkenntnis über das Ziel	249
1.3.	Die empirische Methode	250

2.	Anschauungen zur Redeweise des Korans	250
2.1.	Allgemeine Konvention	251
2.1.1.	Allgemein	251
2.1.2.	Beweise für die Anschauung der Konventionalität	253
2.2.	Zusammengesetzte Sprache	254
2.3.	Spezielle Konvention	255
2.3.1.	Die Theorie der rein allegorischen Deutung	255
2.3.2.	Die Theorie der eingeschränkten Adressaten	255
2.3.3.	Die Theorie der zentralen Eigenschaften	255
3.	Kritik, Analyse und eigene Anschauung	262
4.	Die Eigenschaften der koranischen Sprache	265
4.1.	Allgemeine Nützlichkeit	265
4.2.	Der Stil des Korans	266
4.3.	Universelle Sprache	267
4.4.	Äußerliche und innerliche Sprache	268
4.5.	Die metahistorische Sprache des Korans	269
5.	Zusammenfassung und Ausblick	271
6.	Selbsttest	273
7.	Für Studium und Wissenserweiterung	274

## **Zehntes Kapitel:**

### **Die Sprache des Korans und ihre erkenntnisvermittelnde und motivierende Rolle**

		<b>275</b>
1.	Endzweck und vermittelnder Zweck	276
2.	Konstruierte Religion aus Aussagen und Lehren	277
3.	Die Beziehung von Religion und Moral	279
4.	Allgemeine Auswertung der Sätze des Korans	282
4.1.	Religiöse darstellende Aussagen und Tatsachen	283
4.2.	Religiöse Lehren und Ratschläge an sich	285
5.	Die Beziehung von „Soll“ und „Ist“	286
5.1.	Allgemein	286
5.2.	Allgemeinere Analyse werthaltiger Gebote	289
6.	Erklärung zu den beiden Rollen	293
7.	Die Eigenschaften des Korans	294
8.	Die synthetische Rolle beider Gruppen von Sätzen	297
8.1.	Informative Sätze	298
8.1.1.	Eigenschaften Gottes	298
8.1.2.	Die Einheit der göttlichen Taten	299
8.1.3.	Die göttlichen Gewohnheiten	299
8.1.4.	Die Himmel	299

8.1.5.	Die Stadien der Entstehung und Entwicklung des Menschen	300
8.1.6.	Die Geschichte von Bileam, Sohn des Beor	301
8.1.7.	Das Schicksal von Abū Lahab	302
8.1.8.	Die Auferstehung und ihre Phänomene	302
8.1.9.	Verkörperung und Gegenwart der Taten	303
8.1.10.	Das Zeugnis der Körperglieder	303
8.1.11.	Die Szene der Auferstehung und das Schicksal der Guten und Bösen	303
8.2.	Beispiele für produktive Sätze	304
9.	Eine funktionalistische Theorie der koranischen Geschichten	308
9.1.	Die Behauptung, koranische Geschichten seien allegorisch	308
9.2.	Kritik und Überprüfung	311
10.	Zusammenfassung und Ausblick	317
11.	Selbsttest	320
12.	Für Studium und Wissenserweiterung	321

### **Elftes Kapitel:**

<b>Erklärung der Erkenntnisvermittlung der koranischen Begriffe</b>		<b>323</b>
1.	Theoretische Grundlagen der koranischen Erkenntnisvermittlung	323
1.1.	Umfassende Ontologie	324
1.2.	Umfassende Erkenntnistheorie	324
1.3.	Sprachwissenschaftliche Grundlagen	329
2.	Die Methode, religiöse Behauptungen zu bestätigen	330
3.	Beweise für die Erkenntnisvermittlung religiöser Aussagen	333
3.1.	Rationale Analyse des Informationsgehalts koranischer Aussagen	334
3.1.1.	Transzendentalismus bei modernen Theologen	336
3.1.2.	Definition des Ausmaßes von Allegorese im Koran	337
3.1.3.	Unterschied zwischen literarischer und philosophischer Allegorie	338
4.	Philosophie der ikonischen Sprache der Wirklichkeit	339
5.	Der vernunftanregende Ansatz des Korans	339
6.	Die Argumentationsweise des Korans	341
7.	Der Koran und das Weltbild der zentralen Verse	346
8.	Der Koran und das Weltbild des Sichtbaren und Unsichtbaren	347
9.	Die Erkenntnisvermittlung der koranischen Lehren	348
10.	Zusammenfassung und Ausblick	350
11.	Selbsttest	352
12.	Für Studium und Wissenserweiterung	353

## **Zwölftes Kapitel:**

<b>Verwirrungsstiftung oder Normsetzung der Sprache des Korans</b>	<b>355</b>
1. Koranische Sprache als bloße Bedeutung	356
1.1. Die Erhabenheit [ <i>tanzīh</i> ] Gottes oder strikt negative Theologie [ <i>ta`tilgerāī</i> ]	357
1.2. Das Denken, dass der Koran mehrdeutig ist	358
1.3. Symbolisches Verständnis der koranischen Sprache	358
1.4. Die Ansicht, das göttliche Gesetz für stumm zu halten, oder keine zentrale Bedeutung festzulegen	362
1.5. Verschiedene Lesarten und Auslegungen	363
1.6. Das Denken, der Koran sei allgemein oder drücke nur Ansichten aus	364
2. Kritik und eigene Ansicht	365
2.1. Zur „negativen Theologie“	365
2.2. Zur Auffassung der Mehrdeutigkeit aller Verse	366
2.3. Zum symbolischen Verständnis der koranischen Sprache	367
2.4. Zur Ansicht, das göttliche Gesetz sage im Grunde nichts aus	368
2.5. Zu den verschiedenen Lesarten und Auslegungen	370
2.6. Zur Ansicht, der Koran enthalte nur Meinungen	370
2.7. Zusammenfassung	372
3. Die Theorie der Normsetzung	373
3.1. Die rationale Methode, die Bedeutung zu verstehen	373
3.2. Absicht oder Zerstörung der Absicht	374
3.3. Gewissensbeweis	375
3.4. Zeugnisse aus Koran und Sunna	375
3.4.1. Vorrang des Verstehens vor dem Glauben	375
3.4.2. Erklärung einiger Koranverse	375
4. Ein Beispiel für das anschauliche Wissen und die Lehren des Korans	377
4.1. Die göttliche Einheit	377
4.2. Zeitliche Beziehungen bei den Taten Gottes	383
4.3. Der Jüngste Tag und der Mensch	385
4.4. Die Prophetie	388
4.5. Koranische Werte und Lehren	388
4.6. Die Eigenschaften der koranischen Wissensinhalte	394
4.6.1. Vernünftigkeit und Vernunftförderung	394
4.6.2. Übereinstimmung mit der gemeinsamen Natur des Menschen	395
4.6.3. Realismus und Mäßigkeit	395
5. Zusammenfassung und Ausblick	396
6. Selbsttest	401
7. Für Studium und Wissenserweiterung	401

## **Dreizehntes Kapitel:**

<b>Die mehrdimensionale Sprache des Korans</b>	<b>403</b>
1. Literalismus und Sprache des Korans mit nur einem Aspekt	403
1.1. Die Theorie der Eindimensionalität in Sprache und Bedeutung	404
1.2. Ablehnung des übertragenen Sinns	405
1.3. Vermeidung der allegorischen Auslegung ( <i>tafwīd</i> / „Verzicht“)	407
1.4. Hadithzentriertheit	409
2. Untersuchung und Kritik der Theorie des Literalismus	411
2.1. Begnügen mit der niedrigsten Ebene der Sprache	411
2.2. Unkenntnis der kulturellen Struktur des Korans	412
2.3. Vermischung von Bedeutung und Bezug	412
2.4. Beschränkte Sicht der Quellen	412
2.5. Übersehen der vorrangigen Autorität der eindeutigen Koranverse	413
2.6. Die Anschauung muslimischer Gelehrter	416
2.7. Unangemessene Ergebnisse	419
3. Allegorismus und die expandierende Sprache des Korans	421
3.1. Die islamischen Esoteriker	421
3.2. Kritik und Überprüfung	424
3.2.1. Ein intuitiver Ansatz und ein nicht argumentativer Stil	424
3.2.2. Bevorzugung der Esoterik und Ablehnung des Äußeren	424
3.2.3. Unplausible Voraussetzungen	424
3.3. Die Sufis	427
3.4. Kritik und Überprüfung	430
3.5. Die modernen Naturalisten und die allegorische Sprache des Korans	431
3.5.1. Positivistische Methoden	431
3.5.2. Versuch, die Offenbarung als menschlich darzustellen	434
3.5.3. Kritik und Auswertung	436
3.5.4. Die philosophische Hermeneutik und die zahlreichen Lesarten	437
3.5.5. Kritik und Überprüfung	438
4. Das mehrdimensionale, multiaspektale Wesen der Sprache des Korans	440
4.1. Das multiaspektale Wesen der koranischen Sprache	440
4.2. Das mehrdimensionale Wesen der koranischen Sprache	442
5. Zusammenfassung und Ausblick	447
6. Selbsttest	451
7. Für Studium und Wissenserweiterung	452

## **Vierzehntes Kapitel:**

### **Die historische Herabkunft und metahistorische Präsenz des Korans (Die überzeitliche Sprache des Korans) 453**

1.	Vorstellbare Annahmen zum zeitlichen oder überzeitlichen Wesen des Korans	456
2.	Die Anschauung der Überzeitlichkeit des Korans	457
3.	Die historizistische Betrachtung des Korans	461
4.	Kritik und eigene Ansicht	465
4.1.	Ist die Wahrheit oder die Natur geschichtlich?	466
4.2.	Wissen und Erkenntnis beruhen auf unveränderlichen Prinzipien	467
4.3.	Ist das menschliche Denken absolut der Geschichtlichkeit unterworfen?	468
4.4.	Das Thema „Wort Gottes“ ist von den zeitlichen Erfordernissen ausgenommen	470
4.5.	Der Koran - ein göttlicher und kein menschlicher Text	471
4.6.	Kann man Geschichte ohne eine Geschichtsphilosophie erklären?	473
4.7.	Die Ähnlichkeit des Korans und die Unbegrenztheit seiner Adressaten	478
5.	Gründe für die historizistische Betrachtung der koranischen Begriffe	481
5.1.	Philosophische Hermeneutik	481
5.2.	Eine empirische Methode der Erkenntnistheorie und ein materialistisches Weltbild	481
5.3.	Liberalistische Ideologie	482
5.4.	Der Mensch im Mittelpunkt	482
6.	Ergebnis	483
7.	Zusammenfassung und Ausblick	484
8.	Selbsttest	486
9.	Für Studium und Wissenserweiterung	486

### **Quellenverzeichnis 487**

Die Transkription erfolgt nach der DMG-Umschrift. Nur bei den neupersischen Namen und Zitaten sind die Kurzvokale mit a, e, o wiedergegeben. Die vom Übersetzer stammenden Erklärungen und Ergänzungen sind im Haupttext mit [ ], in den Fußnoten mit (DÜ) gekennzeichnet.

Ebenso hat der Übersetzer nach Möglichkeit die in den Fußnoten erwähnten Werke in aufwändiger Recherche ausfindig gemacht, um aus den englisch- oder deutschsprachigen Originalversionen zu zitieren. Lediglich bei Werken, deren englisch- oder deutschsprachigen Originalfassungen nicht ausfindig gemacht werden konnten, wurden die Zitate (Buchtitel und Seitenangaben) wie aus dem persischsprachigen Werk des Autors übernommen.



## Vorwort des Herausgebers

Die Sprache der Religion ist heute eine der wichtigsten Themen in der Religionsphilosophie, die verschiedene Probleme umfasst. Einige dieser Probleme sind natürlich schon alt: Ist die Art, wie die göttliche Botschaft den Menschen übermittelt wird, in eben der Sprache der Konvention der Gebildeten, oder hat sie eine besondere Konvention? Verfügt die Religion allein über eine äußerliche und eindimensionale Sprache oder verfügt sie, obwohl sie sich einer äußerlichen Sprache bedient, über eine allegorische und mehrdimensionale Sprache? Dies sind Beispiele traditioneller Fragen, die aufgrund der Notwendigkeit, religiöse Texte zu interpretieren, seit alten Zeiten gestellt worden sind. Einige andere Probleme sind jedoch völlig neu oder entspringen neu entstandenen Auffassungen. Der Sinn und der Sinngehalt der religiösen Begriffe und Lehren, die Erforschung der Rolle und Funktion der religiösen Sprache aus dynamischer und realistischer Sicht, die Verwirrungsstiftung oder Normsetzung der religiösen Sprache, die Beeinflussbarkeit oder Unbeeinflussbarkeit der religiösen Sprache durch die Kultur und Sprache der Zeit, sind dabei ebenso wertvoll. Solche Probleme, die neue Aspekte im Bereich der religiösen Sprache und schwerwiegende Details der Studien von Religionsphilosophen und -forschern sind, werden heute auch in Bezug auf den Heiligen Koran aufgeworfen und bedürfen gründlicher Analyse. Den Standpunkt bei den angegebenen Problemen aufgrund von Exegese (*tafsīr*) und Hermeneutik zu bestimmen, stellt die Besonderheit des Korans dar und beeinflusst die Vorgangsweise der Koranexegese.

Als der Autor mit der Erforschung der Sprache des Korans Jahre verbracht hat, war dieses Thema in unseren Studienkreisen nicht sehr bekannt. Heute gehört dieses Thema jedoch - Gott sei Dank - zum Fortgeschrittenenkurs in einigen Fächern der Theologie. Unsere Wissenschaftsgemeinschaft darf nicht in den Problemen stecken bleiben, selbstbetrügerisch werden und Unsinn verfolgen, nachdem die neu entstandenen Themen geplant und durchgeführt worden sind und die Aufbereitungszeit abgeschlossen ist, sondern die Forschung sollte ab jetzt in diesem Bereich auf die Problemerkennung und auf das Vorankommen auf dem Weg der Theoriebildung orientiert sein. Deshalb bezieht sich - bei allen Unterschieden dieses Werkes zum Buch „Analyse der Sprache

des Korans“<sup>1</sup> - die erkenntnistheoretische Struktur und die inhaltliche Forschung auf dieses Problem, damit der Kontext der Entstehung der neuen Auffassungen erkennbar wird. Zusätzlich zum erkenntnistheoretischen Problem hatte der Verfasser auch den pädagogischen Ansatz im Blick. Die geometrische Struktur und der wissenschaftliche Inhalt dieses Buches, die das Ergebnis fortdauernder Untersuchungen und wiederholten Unterrichts für Forscher von hohem Niveau am Seminar (*ḥawza*) und der Universität sind, haben grundlegende Unterschiede zwischen diesem Text und dem Buch *Analyse der Sprache des Korans* hervorgebracht.

Deshalb wurde versucht, dass - bei logischer Vorgehensweise - zuerst die Begriffe erklärt werden, die mit der Erforschung der Fachausdrücke der Sprache überhaupt, mit der Sprache der Religion und mit der Sprache des Korans zusammenhängen. Danach sollen die Probleme beschrieben werden, die bei der Sprache der Religion, den traditionellen Anschauungen und den neuen westlichen Auffassungen bestehen, damit eine geeignete Grundlage für den Zugang zu den Problemen der koranischen Sprache und der Notwendigkeit, sie zu erarbeiten, vorliegt. Ein Kapitel dieses Teils wurde für die traditionellen Auffassungen verwendet, jedoch sind es die vier Kapitel über die Bedeutungslosigkeit der Sprache der Religion, über die Funktionsweise der religiösen Sprache, über den Symbolismus in der religiösen Sprache sowie über die Kritik und den kritischen Realismus, die aufgrund ihrer Wichtigkeit für die Darstellung und Kritik der westlichen Auffassungen zur Sprache der Religion verwendet worden sind. Der Unterschied der gedanklichen Grundlagen und Hintergründe des Islams und der westlichen Tradition ist ein Kapitel, das den Trennungspunkt zwischen unserem Analyseansatz der koranischen Sprache und den neuen Auffassungen des Westens zur Sprache der Religion planmäßig beschreibt. Nach diesen Voruntersuchungen, die eine Schlüsselrolle bei der Erklärung der koranischen Sprache spielen, untersucht das nächste Kapitel die Probleme der Sprache des Korans im Einzelnen. Dabei wird die Sprache des Korans zuerst im Einzelnen und anschließend im Hinblick auf ihre Anwendung in den Koran-Versen erforscht. Der Sinn sowie der Sinngehalt der

---

1 Sa' eīdī-Rošan: *taḥlīlī zabān-e Qur'ān wa reveš šinasī fehmi ān*.

Sprache, der Lehren und der Darlegungen des Korans machen ein Kapitel aus, das sich mit dem Begriff und dem Kriterium des Sinngehalts und seiner Art und Weise beschäftigt und das Thema im Sinngehalt der koranischen Sprache festmacht. Die Methodik der koranischen Sprache ist ein weiteres Kapitel, in dessen Verlauf der Autor verschiedene Auffassungen beurteilt und die Theorie der zentralen Eigenschaften darstellt. Die Funktionskunde der koranischen Sprache ist ein weiteres Kapitel, welches die Sprache des Korans aus dem Blickwinkel der zwei Arten der theoretischen und der praktischen Funktionen erforscht. Im elften Kapitel, welches das vorige Kapitel fortsetzt und vervollständigt, werden die Grundlagen und Beweise für die Erkenntnisvermittlung (auf die Wirklichkeit hinzuweisen) der Aussagen und Lehren des Korans diskutiert. Das zwölfte Kapitel „Verwirrungsstiftung oder Normsetzung der Sprache des Korans“ erforscht ein weiteres Problem in Bezug auf den Heiligen Koran, welches in der religiösen Sprache vorliegt, legt die erläuternde Richtungsweisung der koranischen Sprache für die Rechtleitung des Korans in der Einsicht und Aktion der göttlichen Einheit (*tauḥīd*) dar und bespricht die mysteriöse und unendliche Auffassung von den Kontroversen im Text der Religion. Die mehrdimensionale Sprache des Korans bestätigt dieses ziemlich alte Problem, da sie weder in der äußeren Dimension noch in einer speziellen Richtung beschränkt ist und darüber hinaus auch über verschiedene Seiten und eine innere Tiefe verfügt. Das letzte Kapitel dieses Buches wurde auf die Beurteilung eines der wichtigsten Probleme und der Darlegung in der neuen Zeit verwendet, nämlich die Aktualität und zeitgenössische Kultur. In diesem Kapitel betrachtet der Autor den Koran auch mit einer erkenntnistheoretischen und ontologischen Analyse als Empfänger einer ewigen Identität, die das Wissen von den Realitäten des menschlichen Lebens im Auge behält. Die Theorie, die hier beschrieben wird, ist die der „historischen Herabkunft und metahistorischen Präsenz des Korans“.

## **Ziele**

Die in diesem Buch angestrebten Ziele sind wie folgt:

- Eine Untersuchung des Stils der Koranexegese mithilfe der Klärung einer ihrer fundamentalsten Grundlagen.
- Eine Erfassung jener Probleme im Bereich der Koranwissenschaften, die den Hintergrund für die Theoriebildung und den Wissenserwerb bereitstellen.
- Einteilung und Analyse verschiedener mit der Sprache des Korans verbundener Probleme, mit einem affirmativen Zugang (der Theorieanwendung) und gestützt auf die Grundlagen der argumentativen Erkenntnis und der Ontologie der göttlichen Einheit.

## **Ergebnisse**

Die Ergebnisse dieser Untersuchung sind wie folgt zu verstehen:

1. Präsentation der grundlegenden Informationen zur Sprache der Religion sowie zur Sprache des Korans für das Publikum der interessierten Prediger.
2. Entdeckung und Darstellung ergänzender, zu den Erkenntnisgrundlagen des Heiligen Korans passender Anschauungen zu den Problemen der Sprache des Korans.
3. Suche nach Antwort auf die wichtigsten Fragen, Kritik der mit den dogmatischen Grundlagen zum Koran inkongruenten Auffassungen und Entfernung der Ähnlichkeiten in der Angelegenheit der koranischen Sprache.
4. Bereitstellung eines Lehrtextes, der von der Forschung gestützt und den Niveaus der fortgeschrittenen Studien der theologischen Fächer der Universitäten und der Lehrzentren der Seminare, wie Exegese und theologische Philosophie, entspricht.

## Innovation

Einige Charakteristika, die in Betracht gezogen wurden, gehören wahrscheinlich zu denen, die für dieses Werk besonders sind:

- Der Ansatz der Problemerkennung bezüglich der koranischen Sprache, welcher in anderen Werken nicht betrachtet wird.
- Statt eines apologetischen Zugangs zu den Problematiken der koranischen Sprache wurde ein affirmativer Zugang gewählt.
- Präsentation einer ergänzenden Theorie zu den Problemen der koranischen Sprache gegenüber rivalisierender Theorien, die zur Sprache der Religion aufgestellt worden sind.
- Die Darstellung des Sinngehaltes, eine einleuchtende und verständliche Lösung für die Lehren und Aussagen des Korans, eine Erklärung der Normativität und der Faszination der koranischen Sprache, ein Plan der Mehrdimensionalität der koranischen Sprache, eine Theorie der überzeitlichen Sprache des Korans und eine Auffassung von der zentralen Eigenschaft in der Beschaffenheit der koranischen Sprache gehören zu den neuen Standpunkten, die sich aus dieser Studie ergeben.

Schließlich danke ich den Verantwortlichen des Forschungsinstituts im Theologieseminar der Universität, besonders dem Direktor des Forschungsinstituts, dem Wissenschaftler und Gelehrten Herrn Ḥuḡḡat al-Islām wa-l-Muslimīn ‘Alī-Riḍā A‘rāfi, lang dauere seine Würde, dem Rat der Theologen der Gruppe, die die Möglichkeit für diese Studie geschaffen haben, sowie allen Freunden, die zur Fertigstellung dieses Werkes beigetragen haben; besonders dem gebildeten Herrn Dr. As‘adī, Mitglied der wissenschaftlichen Kommission der Gruppe, Herrn Faṭḥī und Herrn Ḥāḡḡī ‘Abolqāsemī, den Doktoranden des Forschungsinstituts, meinem Bruder Herrn Moḥsen Yūsefi, Gutachter der Gruppe für Koranwissenschaften, und ich wünsche allen lieben Freunden Erfolg und Gottes Wohlgefallen.

الحمد لله و لا قوة الا بالله

„Dank sei Gott, und es gibt keine Macht außer bei Gott“

Moḥammad-Bāqer Sa‘eīdī-Rošān

Ḥordād 1388 / Ğumādā l-ūlā 1430 / Mai 2009.